



„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

A Ein würdevolles Arbeitsgeschenk bereiten die Bauarbeiter des Pwladorer Wärmekraftwerks Nr. 3 dem 60. Jahrestag des Großen Oktober.

Sie haben vorgemerkt, bis Ausgang September, d. h. mit drei Monaten Verspätung, den sechsten und letzten Energiekomplex seiner Bestimmung zu übergeben. Sie sind bereits mit der Montage des Kaselaggregats fertig und bereiten es jetzt zur Druckprüfung vor.

„A Zu Ehren des Jubiläumjahres — Stöbarbeit! Unter dieser Devise läuft der Wettbewerb der Bergleute, Hüttenwerker, Eisenbahner, Schürfsarbeiter sowie anderer Arbeiterkollektive des Gebietes KasTAg.“

Die angestrengte Rivalität bringt jeden Tag neue Namen der Spitzenreiter der Produktion hervor, die gekonnt die inneren Reserven der Produktion nutzen und überplanmäßige Erzeugnisse guter Qualität produzieren.

A Erfolgreich arbeiten im Jubiläumsjahr die Viehzüchter des Sowchos „Garschinski“, Gebiet Kotschetau.

In sechseinhalb Monaten haben sie ihr Jahresprogramm im Verkauf von Milch an den Staat bewältigt und an die Welt 300 Tonnen von bester Qualität abgesetzt.

A Das Holzbearbeitungskombinat in Petropawlow ist ein Komsozelen- und Jugend-Stöbarbeitsobjekt. Heute herrscht hier reges Leben.

Das Ökonomische Technikum hat seine Studenten für den Sommer hierher geschickt. Sie bilden zwei Bauplätze, die in diesen Tagen auf den verantwortungsvollen Abschnitten mustergültige Arbeit leisten.

A Die Agglomerationshalle ist eines der wichtigsten Objekte des Neudambauer Phosphorwerks. Große Arbeit leistet hier die Errichtung der Baueinrichtung Nr. 1 des Trasts „Kastalkonstruktion“.

Angestrengt arbeiten die Montagearbeiterbrigade von W. Sintchenko und J. Hermann. Sie verstehen gut, daß von ihnen in vollem Maße die fernliegende Arbeiterbrigade der ersten Fabrik der Chemiegiganten abhängt, deshalb beschleunigen sie das Tempo der Montage, erhöhen die Qualität der Arbeit.

### Den Menschen ehrt sein Werk

Das ist der Sinn eines der Grundsätze des Artikels 13 des Entwurfs der neuen Verfassung der UdSSR, in dem es heißt, daß die gesellschaftlich nützliche Arbeit und deren Resultat die Stellung des Menschen in der Gesellschaft bestimmen. Die Worte: „Wie die Arbeit, so die Ehre“ waren auch das Leitmotiv einer großen feiernden Erregung der Arbeiter, die vor kurzem im zweiten Karagändar Autokommittee veranstaltet wurde.

### Ein Mann, der was kann

An vielen Navigationen auf dem Balchasschee bei der Matrose eines Fischfangschiffs Eduard Bauer teilgenommen. Als die Zeit des Abschieds von Schiff und See gekommen war, ging er in die Küllänien-Abteilung. Auch hier erwarb er sich die Achtung und Anerkennung seiner Kollegen.

# 60

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 4. August 1977

Nr. 154 (3 019)

Preis 2 Kopcken

# Landwirte! Alle Kräfte für die Jubiläumsernte!

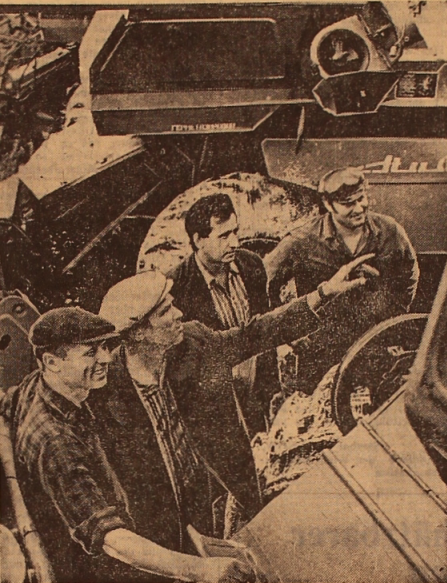
## Nach neuem Verfahren

Im Uraler Steppengebiet ist die Getreidemahd in vollem Gang. Die Mahnrückstände wurden bereits auf etwa eine Million Hektar gemäht. Die Erträge sind in diesem Jahr geringer. Die andauernde Hitze im Juni hat den Saaten geschadet. Aber auch unter diesen schwierigen Verhältnissen ist es den Getreidebauern aus dem Rayon Tschingirjan gelungen, gute Ernteerträge zu erzielen.

Hingebungsvoll arbeiten die Getreidebauern im Rayon Burlj. Nach dem Vorbild der Landwirte von Ipatowo wurden auch hier Erntetransportgruppen gebildet, die alle Arbeiten im Komplex verrichten, einschließlich auch die Bodenbearbeitung der abgetrennten Felder.

Berjosowski, „Akbulakski“, in den Kolchos „Pobeda“, „Lenin“. Hier ist das Korn von der Hälfte des Getreideschlags schon gedroschen. Die Kombiführer arbeiten mit niedrigen Erträgen. So hat N. Tschernikowski an einem Tag 470 Zentner hochwertiges Getreide gedroschen. Das sind fast 5 Schichtsolis. Im Rayon arbeiten viele Familienaggregate. Der erfahrene Mechanisator aus dem Sowchos „Akbulakski“ Vladimir Kowalenko arbeitet mit seinen drei Söhnen — Nikolai, Vladimir und Alexander. Sie führen zwei „Niwas“ und zwei SK 4 über das Feld. Jeder von ihnen verpflichtet sich, nicht weniger als 5000 Zentner in der Saison zu dreschen.

Anton DOSCH Gebiet Uralsk



Für die Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb im Jahr 1976 wurde dem Kollektiv des Sowchos „Imantawski“ die Rote Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetwirtschaften und des ZK der Komsozelen der Sowjetunion zuerkannt.

## Große Hilfe

Die Verpflichtung der Getreidebauern aus dem Sowchos „Shurawjowski“ im Jubiläumsjahr lautet, in die Speicher des Staates 24 000 Tonnen erntefähiges Getreide zu schützen. Es naht die Schlüßperiode des Kampfes um die reiche Ernte. Der Erfolg der Erntekampagne wird in entscheidendem Maße vom Zustand der Getreideserntetechnik abhängen. Das versteht man in der

Werkstatt. Besonders tun sich dabei der Dreher Jakob Bruch, die Schlosser Iwan Drobisow, Alexander Schewtschenko hervor, die ihre Schichtsolis zu 170—180 Prozent erfüllen. Der Chefingenieur des Sowchos Mechanisationsleiter Iwan Gawrilow, Iwan Ilij, Viktor Bulatschewski ihre „Stevensschiffe“ instandgesetzt. Eine große Hilfe erweist den Mechanisatoren bei der Überholung der Technik alljährlich das Kollektiv der Maschinen- und Traktoren-

Leonid SEDELNIKOW Gebiet Zelinograd

## Gardisten des Planjahrfrühts

Man kann sich heute das Leben ohne gewissehafte und Freude bringende Arbeit nicht mehr denken. Die freie Arbeit ist das Fundament der Macht und des Gedeihens unserer Heimat, der Quell unseres Wohlstands. „Niemand außer dem Volk kann bei uns in den Genuß der Ergebnisse der gesellschaftlichen Arbeit kommen“, sagte auf dem XVI. Kongreß der Gewerkschaften der UdSSR, Genosse L. I. Breshnew.

„dafür gibt es auch niemand, der statt unser arbeiten könnte. Das bedeutet, daß jeder von uns selbst nicht zu schämen braucht, daß er mit ruhigem Gewissen den Kameraden in die Augen sehen kann.“ Eben so arbeiten die Werktätigen, über die wir unter der Rubrik „Gardisten des Planjahrfrühts“ erzählen werden.

## Den Menschen ehrt sein Werk

Das ist der Sinn eines der Grundsätze des Artikels 13 des Entwurfs der neuen Verfassung der UdSSR, in dem es heißt, daß die gesellschaftlich nützliche Arbeit und deren Resultat die Stellung des Menschen in der Gesellschaft bestimmen. Die Worte: „Wie die Arbeit, so die Ehre“ waren auch das Leitmotiv einer großen feiernden Erregung der Arbeiter, die vor kurzem im zweiten Karagändar Autokommittee veranstaltet wurde.

## Ein Mann, der was kann

An vielen Navigationen auf dem Balchasschee bei der Matrose eines Fischfangschiffs Eduard Bauer teilgenommen. Als die Zeit des Abschieds von Schiff und See gekommen war, ging er in die Küllänien-Abteilung. Auch hier erwarb er sich die Achtung und Anerkennung seiner Kollegen.

## Wißbegieriger Tausendkünstler

Der Träger des Ordens des Roten Arbeiters Eduard Galwas ist überzeugt, daß eine Arbeit ohne Schöpferumdenken nicht ist, d. h. man muß ständig etwas grübeln nach, überlegt, um etwas zu erfinden. E. Galwas ist Dreher im Werk für Metallerezeugnisse. Seinen Beruf beherrscht er vollkommen. Man braucht ihn mit der Herstellung besonders komplizierter Teile. Er stellt aber auch wenn nötig an der Fräsmaschine und Hobelmaschine, an der er aus eigenem Antrieb gelernt, denn Eduard ist ein wißbegieriger Mensch, den alles Neue, Unbekannte anzieht.

Nikolai MAKAGONOW Ost-Kamengorsk

Volkes und jedes Sowjetmenschen. Das ist meines Erachtens ein sehr richtiger Gedanke. Für hingebungsvolle Stöbarbeit wurde E. Bauer ausgezeichnet. Nach den Ergebnissen des neunten Planjahrfrühts erhielt er den Orden „Ehrentscheken“. Vor kurzem kam eine Freudenbotschaft in die Produktionsvereinigung „Balchasschrybrom“. Für die hervorragenden Erfolge der Erfüllung des Plans und des sozialistischen Verpflichtung, im Jahr 1976 zeichnete das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR Eduard Bauer mit dem Orden des Roten Arbeiters aus.

Ljubow WERTOGADRASKAJA Balchassch

## Die Kustanaier Variante

Die von den Wissenschaftlern des Neulandforschungsinstituts für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft vorgeschlagene Erntetechnologie hebt die Leistungsfähigkeit der Getreidekombi- nisse um nahezu 50 Prozent. Sie sieht die Bildung von Erntetransport- komplexen vor, wie es die Getreidebauern in Ipatowo machten, doch angepaßt an die riesigen Neulandfelder. Jedem Komplex werden 12—14 Kombines „Niwa“, Kraftwagen mit Anhängern, eine Einrichtmeister-Arbeitsgruppe, eine Wanderwerkstätte und Tankwagen beigegeben.

Die Technik sichert bei der Arbeit in zwei Schichten die Abarbeitung eines 400 Hektar großen Massivs. Dabei werden die Stillstände zwecks technischer Wartung auf ein Minimum verringert. Während der technischen Pflege der Kombi- nisse arbeitet der Kombiführer mit einem Reserve-Mährescher.

Bei der Vorbereitung der Technik für die Ernte ist es sehr wichtig, die Mährescher für die Bedingungen jedes Feldes einzustellen. Bei niedrigem Getreidestand z. B. müssen das Schneidwerk und die Hülleneinrichtung besonders zuverlässig funktionieren. Bei der Einstellung des Dreschapparats muß bei möglichst geringer Drehzahl der Trommel ein maximal zu massenhaften Ernte wird dieser sagte der stellvertretende Direktor des Instituts A. A. Denisow.

Die Getreidespeicher und -abnahmesysteme des Getreides sind täglich 10 Millionen Pud Getreide anzunehmen. Neue Silos wurden im Getreidespeicher Tugusak errichtet. Bis zur massenhaften Ernte wird dieser Grob- und Feinreinerer Fassungsvor- räte mit 96 000 Tonnen — erreichen. Neue Speicher wurden in den entlegenen Getreideabnahmestellen gebaut. Insgesamt wurden in diesem Jahr für 180 000 Tonnen Getreidelagererräume gebaut.

Das Niveau der technischen Ausstattung der Getreideabnahmestellen ist bedeutend gestiegen. Zusätzlich wurden 50 Wageneinheiten installiert. Darunter sind leistungsstarke Anlagen für das Entladen der KamAS-Wagen, die in diesem Jahr erstmalig im Gebiet bei der Getreidebeförderung eingesetzt werden. Auch für die Schwerlastautozüge bis 50 Tonnen wurden Anlagen aufgestellt. Jetzt wird sich ein noch so schwerer Autozug nur 10—15 Minuten im Getreidespeicher zur Entladung aufhalten brauchen.

H. HEINRICH

## Ohne Verluste

Auf den Feldern in den höheren Lagen der Gebiete Taldy-Kurgan ist die Getreidemahd in vollem Gange. Mit unter den ersten hat damit der Sowchos „Kopalski“ begonnen, der 15 250 Hektar mit Sommerfrüchten bestellt. Produktiv, ohne Verluste arbeiten hier viele Mecha-

## Die Kustanaier Variante

Die von den Wissenschaftlern des Neulandforschungsinstituts für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft vorgeschlagene Erntetechnologie hebt die Leistungsfähigkeit der Getreidekombi- nisse um nahezu 50 Prozent. Sie sieht die Bildung von Erntetransport- komplexen vor, wie es die Getreidebauern in Ipatowo machten, doch angepaßt an die riesigen Neulandfelder. Jedem Komplex werden 12—14 Kombines „Niwa“, Kraftwagen mit Anhängern, eine Einrichtmeister-Arbeitsgruppe, eine Wanderwerkstätte und Tankwagen beigegeben.

Die Technik sichert bei der Arbeit in zwei Schichten die Abarbeitung eines 400 Hektar großen Massivs. Dabei werden die Stillstände zwecks technischer Wartung auf ein Minimum verringert. Während der technischen Pflege der Kombi- nisse arbeitet der Kombiführer mit einem Reserve-Mährescher.

Bei der Vorbereitung der Technik für die Ernte ist es sehr wichtig, die Mährescher für die Bedingungen jedes Feldes einzustellen. Bei niedrigem Getreidestand z. B. müssen das Schneidwerk und die Hülleneinrichtung besonders zuverlässig funktionieren. Bei der Einstellung des Dreschapparats muß bei möglichst geringer Drehzahl der Trommel ein maximal zu massenhaften Ernte wird dieser sagte der stellvertretende Direktor des Instituts A. A. Denisow.

Die Getreidespeicher und -abnahmesysteme des Getreides sind täglich 10 Millionen Pud Getreide anzunehmen. Neue Silos wurden im Getreidespeicher Tugusak errichtet. Bis zur massenhaften Ernte wird dieser Grob- und Feinreinerer Fassungsvor- räte mit 96 000 Tonnen — erreichen. Neue Speicher wurden in den entlegenen Getreideabnahmestellen gebaut. Insgesamt wurden in diesem Jahr für 180 000 Tonnen Getreidelagererräume gebaut.

Das Niveau der technischen Ausstattung der Getreideabnahmestellen ist bedeutend gestiegen. Zusätzlich wurden 50 Wageneinheiten installiert. Darunter sind leistungsstarke Anlagen für das Entladen der KamAS-Wagen, die in diesem Jahr erstmalig im Gebiet bei der Getreidebeförderung eingesetzt werden. Auch für die Schwerlastautozüge bis 50 Tonnen wurden Anlagen aufgestellt. Jetzt wird sich ein noch so schwerer Autozug nur 10—15 Minuten im Getreidespeicher zur Entladung aufhalten brauchen.

H. HEINRICH

## Held der Getreidemahd

Im Gebiet Aktjubinsk läuft die Getreidemahd auf vollen Touren. Einer der Schrittmacher des sozialistischen Wettbewerbs unter den Ackerbauern — Vladimir Christ, Kombiführer im Kolchos „30 Jahre Kasachstan“, Rayon Chobda, hat in 16

## Im ZK der KP Kasachstans

In der Abteilung Propaganda und Agitation des ZK der KP Kasachstans wurde in Information des Ersten Sekretärs des Kasakleiner Rayonkomitees der KP Kasachstans D. M. Salikow über die Organisation der Erörterung des Entwurfs der Verfassung der UdSSR und im Zusammenhang damit auch der Lektionspropaganda entgegenkommenden Rayonparteiorganisationen des Rayons entfalteten eine große organisatorische und politische Massenarbeit zur Erläuterung und Propagierung der Beschlüsse des Plenums des ZK der KPdSU (1977), der sechsten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, des Entwurfs des neuen Grundgesetzes der UdSSR. In den Komsozelen und in den Industriebetrieben fanden stark beachtliche Kundgebungen, in den Dörfern — Dorferversammlungen statt. Die Ergebnisse der Arbeit des Plenums des ZK der KPdSU wurden auch auf offenen Parteiveranstaltungen erörtert, wo 624 Kommunisten zu Wort kamen, sowie in den Tagungen der örtlichen Sowjetkolektive. Eine Versammlung des Rayonparteiaktivs unter Teilnahme von mehr als 500 Vertretern der Werktätigenkollektive statt.

Ebenso wie das gesamte Sowjetvolk billigen die Werktätigen des Rayons einmütig die Beschlüsse des Plenums des ZK der KPdSU, die Leitsätze und Schlußfolgerungen, die sich aus dem Entwurf des Grundgesetzes der UdSSR, des Entwurfs des neuen Grundgesetzes der UdSSR.

Das Rayonparteiaktiv hat eine Erhöhung des ideologisch-theoretischen Niveaus der Lektionspropaganda und ihrer Effektivität erzielt. Die Tätigkeit der Lektorengruppen der Parteikomitees und der Rayonparteiorganisation der Gesellschaft „Snamnik“ ist merklich verbessert worden. Es sind Zeitpläne — Ansprachen von Lektoren und Politreferenten über die Verwirklichung der Hilfsmaßnahmen für sie vorbereitet worden.

Es wurden Rayon- und Vereinigungsseminare, Beratungen von Lektoren, Politreferenten und Po- litinformatoren durchgeführt, deren Teilnehmer Erfahrungen in Agitation und Propagandarbeit austauschten, methodische Vorschläge und Empfehlungen erhielten.

An der Erläuterung des Verfassungsentwurfs beteiligten sich 1054 Lektoren, 70 Politreferenten, mehr als 3 000 Arbeiter, Sowjetkader und Agitatoren. Es wurden 20 ständig funktionierende Lektoren und Kilo- lektoren für Rechtswissen geschaffen, werden Informationsstage durchgeführt. Man hält Vorträge zu den Themen: „Das Manifestum des ZK der KPdSU (1977) über die Besonderheiten und die historische Bedeutung der neuen Verfassung der UdSSR.“ Der Sieg des Großen Oktober als das Hauptereignis des XX. Jahrhunderts, das den Verlauf der Entwicklung der ganzen Menschheit von Grund auf geändert hat. Das Manifestum ist eine neue historische Menschengemeinschaft.“ Die Freundschaft der Nationen und Völkerschaften der

UdSSR — eine große Errungenschaft des Sozialismus“ und andere. Aus den Leitern des Rayons wurden 10 Informations- und Propagandagruppen gebildet. Sie informierten die Werktätigen über das innerpolitische Leben des Landes, der Republik, des Gebiets, über die Taten und Pläne des Rayons. Aktiv beteiligten sich an der Propagierung des zur Verwirklichung der inneren Lektoren des Rayonparteiaktivs. Sie hielten 484 Vorlesungen, die sich 75 Prozent der Bevölkerung des Rayons anhörrten. „Es werden mehr als 200 Journale, 100 „Unsere Lebensweise“, „Die Verfassung der UdSSR — Grundgesetz der UdSSR“ u. a.

Interessant und sachlich verlaufende Diskussionen über die politischen und der örtlichen Sowjets, den Leitern der Betriebe und Organisationen, wo Fragen erörtert werden, die die Werktätigen bewegen, wo man auf Mängel im Leben der Arbeiterbewegung eingehen. An den „Tagen der Wissenschaft“ treffen sich die Wissenschaftler mit Arbeitern, der Intelligenz, und erzählen über Errungenschaften der UdSSR, der Republik, des Gebiets und des Rayons in den 60 Jahren der Sowjetmacht.

Aktiv schlossen sich der Propagierung der Errungenschaften des Sowjetvolks der ZK der KPdSU, des Entwurfs der neuen Verfassung der UdSSR die Redaktion der Rayonzeitung „Leninskoje Snamnik“ und der Rayonzeitung „Snamnik“ an. Es wurde ein spezieller Zyklus von Rundfunksendungen organisiert. Der Entwurf der neuen Verfassung wird im Zeichen des weiteren Aufschwungs der politischen und Arbeitsaktivität der Werktätigen, ihrer Mobilisierung zur erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteikongresses der KPdSU und zur würdevollen Erhebung des 60. Jahrestages des Großen Oktober erörtert. Mehr als 20 Kollektive, 3 177 Werktätigen verpflichteten sich, zum 7. November 2 Jahrespläne zu meistern. In der UdSSR arbeiten die Hilfsunternehmen. Die Landarbeiter verkaufen dem Staat 1 249 Tonnen Milch über den Plan hinaus und bewältigen vorfristig die Halbjahrespläne der Milchproduktion. Trotz der ungünstigen Verhältnisse wurde erfolgreich das Futter bereitgestellt und um eine rechtzeitige und verlustlose Ernterhebung sichergestellt.

Während der Erörterung wurde auf die Mängel aufmerksam gemacht. In Vorträgen und Gesprächen wurde viel über die Mängel einiger neuer Thesen des Entwurfs erläutert, die Kontrolle des ideologisch-theoretischen Niveaus der Gespräche wird zuweilen schlecht verwirklicht. Nicht selten wird die Gruppen- und individuelle Form der Arbeit mit der Bevölkerung vereinigt. Es wurde auf die Notwendigkeit der weiteren planmäßigen Entfaltung der Erörterung des Entwurfs hingewiesen. Es wurde empfohlen, die Erörterung gründlicher zu gestalten und sie mit den Aufgaben des Rayons zu koordinieren. Die Erörterung des Entwurfs des Dokuments mittels der Werktätigen auszubauen.

(KasTAg)

## Freundschaftliches Treffen zwischen L. I. Breshnew und E. Gierek

Am 2. August fand auf der Krim ein Treffen zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breshnew, und dem Ersten Sekretär des ZK der PWP, E. Gierek statt, der auf Einladung des ZK der KPdSU in der Sowjetunion seinen Urlaub verbringt.

Die Genossen L. I. Breshnew und E. Gierek äußerten ihre gegenseitige Bedeutung weiterer abgestimmter Maßnahmen der Staaten zur Verhinderung der Verbreitung von Kernwaffen hervor. Die Genossen L. I. Breshnew und E. Gierek betonten, daß die vor zwei Jahren unterzeichneten Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa ein fundamentales in die Zukunft gerichtete Aktionsprogramm der Teilnehmerstaaten zur Schaffung einer von Konfrontation und militärischen Rüstungswettläufen freien Atmosphäre der Zusammenarbeit auf dem Kontinent darstellt. Die Sowjetunion und die Volksrepublik Polen sind fest entschlossen, diesen Kurs auch in der Zukunft anzuhalten und zu verfolgen und unter anderem zur sachlichen und konstruktiven Durchführung des Belgrader Treffens beizutragen.

Die Führer beider Bruderparteien erörterten auch einige Probleme der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung. Das Gespräch L. I. Breshnew und E. Giereks, das völliges Einverständnis der Ansichten zu allen erörterten Fragen demonstrierte, wird in der nächsten herzlichen und freundschaftlichen Atmosphäre.

Volksrepublik Polen und ein großes Ereignis in der gesamten sozialistischen Gemeinschaft ist. Bei der Erörterung der internationalen Lage wurde das Hauptaugenmerk auf Probleme der Abklärung der Minderung der Gefahr eines Krieges, vor allem eines nuklearen, gerichtet. L. I. Breshnew und E. Gierek hobten in diesem Zusammenhang die besondere große Bedeutung weiterer abgestimmter Maßnahmen der Staaten zur Verhinderung der Verbreitung von Kernwaffen hervor.

Die Genossen L. I. Breshnew und E. Gierek betonten, daß die vor zwei Jahren unterzeichneten Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa ein fundamentales in die Zukunft gerichtete Aktionsprogramm der Teilnehmerstaaten zur Schaffung einer von Konfrontation und militärischen Rüstungswettläufen freien Atmosphäre der Zusammenarbeit auf dem Kontinent darstellt. Die Sowjetunion und die Volksrepublik Polen sind fest entschlossen, diesen Kurs auch in der Zukunft anzuhalten und zu verfolgen und unter anderem zur sachlichen und konstruktiven Durchführung des Belgrader Treffens beizutragen.

Die Führer beider Bruderparteien erörterten auch einige Probleme der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung. Das Gespräch L. I. Breshnew und E. Giereks, das völliges Einverständnis der Ansichten zu allen erörterten Fragen demonstrierte, wird in der nächsten herzlichen und freundschaftlichen Atmosphäre.

Gedanken über den Verfassungsentwurf

Bauleitung — ein bedeutsames Kettenglied

Artikel 15 des Entwurfs der neuen Verfassung lautet: „Die Ökonomie der UdSSR ist ein einheitlicher Volkswirtschaftskomplex...“

lungen an Ort und Stelle. Die Trüste sind nur die Hauptverwaltungen untergeordnet, die zum Zentralapparat des Ministeriums gehören.

Das Nachdenken über den Entwurf der Verfassung der UdSSR führt einen zu Erwägungen über die Sachlage im Investitionsbauwesen.

Die meisten Vertragsbaugruppen Kasachstans, die Gesamtbaupläne verrichten, sind im Ministerium für den Bau von Schwerindustriebetrieben, das Ministerium für Montage- und Sonderarbeiten und das Ministerium für Landbauwesen.

Ein einfacher ist die Leitungsstruktur in den spezialisierten Unionsministerien — das Ministerium für Transportbauwesen, das Ministerium für Erdöl- und Erdgasbauwesen und das Ministerium für Energiebau.

In der Organisation des Investitionsbauwesens spielt eine wichtige Rolle der Apparat des Auftragsgebers (des Industriebetriebs) die Abteilungen für Investitionsbauwesen, die um umfangreiche Bauunterlagen zu sparen und das komplizierte Leitungssystem zu vereinfachen.

Dem neuen Lebensgesetz gewidmet

Im Lesesaal der Dorfbibliothek in Komsovolzskij Rayon Kellertowka sind spezielle Stände zur Propagierung des Entwurfs der neuen Verfassung der UdSSR ausgestellt worden.

Ich bin bald 90 und habe in meinem Leben vieles erlebt, und historische Ereignisse vollzogen sich vor meinen Augen.

Iwan GALEZ

Gebiet Koktschetaw



1936, als die gegenwärtige Verfassung der UdSSR erörtert wurde, behielt ich leitende Posten in Kasan und später in Uralsk. Ich mußte oft mit Vorträgen auftreten und Gespräche mit Arbeitern und Kolchosbauern führen.

Unschätzbarer Beitrag

F. PALEW, Veterar dreier Kriege, Personaltrainer



baustufen, über die technische Aufsicht über die Bauarbeiten aus, überlassen Fertigerobjekte und Etappenarbeit, verwirklichen die Inbetriebnahme der Objekte, bilden Kader für den Betrieb der errichteten Werke aus.

Beim Bau eines Betriebs fungiert als Besteller eine eigens dazu gegründete Direktion des entstehenden Betriebs. Nach Abschluß der Bauarbeiten und Anlauf des Betriebs wird diese zur ständigen Direktion umgestaltet.

Das Wachstum des Investitionsbauwesens fordert eine ständige Vergrößerung des Arbeitsumfangs in den vorhandenen Baugruppen.

1918 unterzeichnete W. I. Lenin das Dekret über die Nationalisierung der Kohlengruben von Ekibastus. In einem Brief an G. I. Platjokow über die Konzeption des Baues abgezielt.

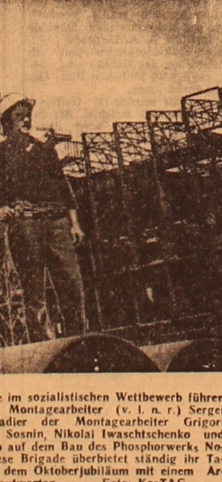
SembaI TUPENOW, Kandidat der Wirtschaftswissenschaften

diere und Bildung bekommen. Und jetzt im Alter genieße ich Ehre und Achtung. Ich besitze eine moderne Wohnung, lebe im Wohlstand, habe Freude an meinen mehr als zwanzig Kindern, Enkeln und Urenkeln.

1936, als die gegenwärtige Verfassung der UdSSR erörtert wurde, behielt ich leitende Posten in Kasan und später in Uralsk. Ich mußte oft mit Vorträgen auftreten und Gespräche mit Arbeitern und Kolchosbauern führen.

Unschätzbarer Beitrag

F. PALEW, Veterar dreier Kriege, Personaltrainer



Die unendlichen Steppen Kasachstans... Jahrhundertlang unberührt, kennen sie nur die Herden der Nomaden, die auf der Suche nach besseren Weidplätzen jahres, jahres das Land durchstreifen.

FAST ein Jahrhundert trennt uns von dem denkwürdigen Ereignis im Pavlodar Irtysch-Gebiet. Im Auftrag des Volkskommissars Derow suchte Kossom Paschabajew, ein Ersucher aus dem Ost-Bajan-Aul nach Kohle und Eisenerz.

Der unternehmungslustige Derow aus Pavlodar gründete eine Aktien-gesellschaft zur Aufschließung, sie machte aber in wenigen Jahren schon Pleite. 1913 begann dann die Ausbeutung des Vorkommens von neuem, nun unter dem Zepher der „Kirgisischen Bergbau-AG“.

1918 unterzeichnete W. I. Lenin das Dekret über die Nationalisierung der Kohlengruben von Ekibastus. In einem Brief an G. I. Platjokow über die Konzeption des Baues abgezielt.

Die schweren Jahre des Bürgerkriegs und des Kampfes gegen die ausländische Intervention, Hunger und Armut, die im ganzen Lande herrschten, brachten es soweit, daß 1923 die Gruben stillgelegt werden mußten.

VOR dem Bahnhof, auf einem Erhdügel, steht ein Baggerlöfler — Symbol und Denkmal der vergangenen heldenhaften Jahre. Jeden Tag ziehen an ihm vorbei die Fahrgäste, Bauleute, Bergarbeiter. Die Fahrgäste behalten diesen, jetzt schon zur Sehenswürdigkeit gewordenen Baggerlöfler mit durch jahrelangen Arbeit und Schweiß in ihrem Gedächtnis als Wahrzeichen der jungen Stadt.

„Bogatyri“... Ein Menschenwerk, bei dessen Anblick es einem den Atem versetzt. Ich kam zum Tagebau am späten Vorabend. Die hellrote Sonne sank allmählich und ließ den abendlichen Himmel in warmen Farben aufleuchten.

Im BILD: Die im sozialistischen Wettbewerb führenden Brigade der Montearbeiter (V. l. n. r.) Sergei Startschak, Brigadeführer, Grigori Schowkwan, Boris Sosnin, Nikolai Iwachtchenko und Sergei Iltchenko auf dem Bau des Phosphorwerks Nowodshambul. Diese Brigade überbietet ständig ihr Tages- und will dem Oktoberjubiläum mit einem Arbeitsgeschenk aufwarten. Foto: KASTAG

Tiefe der „Schale“. Dort unten im Reich der Kohle, herrschte Hochbetrieb. Die Bagger fraßen sich ins Erdinnere und ganz rechts arbeitete ein Schaufelradbagger, ein „Fünftausender“, 5000 Tonnen Kohle je Stunde. So hoch ist die Leistungsfähigkeit dieses Baggers, den die Kramatorsker Maschinenbauer entwickelt und gebaut haben.

„Eine umfassende Nutzung billigen festen Brennstoffs für die Erzeugung von Elektroenergie ist vorzuziehen. Große Wärmefaktorie sind zu bauen, die mit der Kohle aus den Vorkommen Ekibastus und Kanjz-Atschinsk betrieben werden.“

Der Zukunft zugewandt

„Eine umfassende Nutzung billigen festen Brennstoffs für die Erzeugung von Elektroenergie ist vorzuziehen. Große Wärmefaktorie sind zu bauen, die mit der Kohle aus den Vorkommen Ekibastus und Kanjz-Atschinsk betrieben werden.“

(Aus „Hauptprüchungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976 — 1980“)

Die Züge die „Schale“ und bilden den gewaltigen Kohlenstrom, der aus Ekibastus nach allen Richtungen unseres Landes fließt. Allein aus dem „Bogatyri“ werden über 30 Millionen Tonnen Kohle im Jahr gefördert.

Anatoli Jakowlewitsch Kudrjawzew, Sekretär des Parteikomitees der Vereinigung „Ekibastusgostroj“ erzählte mit Begeisterung über die von ihm geleitete Brigade der Vereinigung „Ekibastusgostroj“.

Wissenschaftler haben berechnet, daß die Jahresförderung von Kohle Ende des Jahrhunderts (in Ekibastus und Maikuban) 170 Millionen Tonnen erreichen kann. Heute wird in den unterirdischen Vorkommen der Industrieerz Kasachstans und des Urals gefördert. Doch die Eisenbahn hat nur begrenzte Möglichkeiten.

Der Bau des ersten Wärmefaktories ist bereits in vollem Gange. Bei dem ungewöhnlich großen Umfang der Bauarbeiten gibt es auch viele Probleme. Die das Kollektiv des Trasts „Ekibastusenergostroj“ zu lösen hat. Rund um die Uhr herrscht auf dem Bauplatz des Wärmefaktories Hochbetrieb.

„Wie es auch vorgehen war, mehrheitlich angewandt“, teilte mir Michail Antonowitsch Kossinow, der Cheingenieur des Trasts „Ekibastusenergostroj“ mit. „Das wird sich in allen Phasen der Bauzeit und die Qualität der Arbeit positiv auswirken.“

Die mächtigen Tagebaue von Ekibastus werden in diesem Jahr über 50 Millionen Tonnen Kohle liefern. Um diese Menge zu fördern, muß man über leistungsstarke Maschinen verfügen. Und die Ekibastus Bergarbeiter haben solche. Hier in den Tagebaue wurden mehrere Typen von Bergbaumaschinen entwickelt.

Treue zur Sache

Im Steppen-Uralgebiet ist Aislu Paschabajewa die allerjüngste unter den Deputierten des Gebietssozietes. Diese Ehre — die Wahl zur Deputierten — erwies ihr heute die Arbeiter des Sowchos „Belogorski“ für ihre guten Taten und ihr rastloses Herz.

keil aufgenommen wurden. Leiter des Rats ist der Schuldirektor W. G. Lewitschenko. Die Mitglieder des Rats hielten Vorträge: „Die Partei Lenin — Inspirator und Organisator des Sieges des Großen Oktober“.

hagger mit einer Leistung von 1000 bis 5000 Tonnen Kohle in der Stunde.

„Der Staat stellt uns die neuesten Maschinen zur Verfügung, und es ist unsere Pflicht, sie voll auszunutzen“, äußerte seine Meinung der Brigadier des Tausend-Tonnen Baggers, Anatoli Witt. „Wer uns konntet vor wenigen Jahren von so einem Riesen wie der aus Kramatorsk auch nur träumen. 5000 Tonnen je Stunde! Das ist eine Maschine, wie sie „Bogatyri“ traucht. Aber solche Maschinen sind natürlich auch die anderen Mechanismen gehören nur Meisterhänden. Deswegen lernen auch unsere Bergarbeiter gern, bilden sich in ihren Berufen weiter aus.“

Nur ein Beispiel, um zu zeigen, wie man in der Vereinigung auf diesem Gebiet fortgeschritten ist. 1957 arbeiteten in der Transport- und Montagevereinigung ein Ingenieur und zwölf Techniker. Heutzutage haben die meisten Arbeitsschneidestellen und Spezialisten Hochschulbildung.

Der Zukunft zugewandt

„Eine umfassende Nutzung billigen festen Brennstoffs für die Erzeugung von Elektroenergie ist vorzuziehen. Große Wärmefaktorie sind zu bauen, die mit der Kohle aus den Vorkommen Ekibastus und Kanjz-Atschinsk betrieben werden.“

(Aus „Hauptprüchungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976 — 1980“)

Die Züge die „Schale“ und bilden den gewaltigen Kohlenstrom, der aus Ekibastus nach allen Richtungen unseres Landes fließt. Allein aus dem „Bogatyri“ werden über 30 Millionen Tonnen Kohle im Jahr gefördert.

Anatoli Jakowlewitsch Kudrjawzew, Sekretär des Parteikomitees der Vereinigung „Ekibastusgostroj“ erzählte mit Begeisterung über die von ihm geleitete Brigade der Vereinigung „Ekibastusgostroj“.

Wissenschaftler haben berechnet, daß die Jahresförderung von Kohle Ende des Jahrhunderts (in Ekibastus und Maikuban) 170 Millionen Tonnen erreichen kann. Heute wird in den unterirdischen Vorkommen der Industrieerz Kasachstans und des Urals gefördert. Doch die Eisenbahn hat nur begrenzte Möglichkeiten.

Der Bau des ersten Wärmefaktories ist bereits in vollem Gange. Bei dem ungewöhnlich großen Umfang der Bauarbeiten gibt es auch viele Probleme. Die das Kollektiv des Trasts „Ekibastusenergostroj“ zu lösen hat. Rund um die Uhr herrscht auf dem Bauplatz des Wärmefaktories Hochbetrieb.

„Wie es auch vorgehen war, mehrheitlich angewandt“, teilte mir Michail Antonowitsch Kossinow, der Cheingenieur des Trasts „Ekibastusenergostroj“ mit. „Das wird sich in allen Phasen der Bauzeit und die Qualität der Arbeit positiv auswirken.“

Die mächtigen Tagebaue von Ekibastus werden in diesem Jahr über 50 Millionen Tonnen Kohle liefern. Um diese Menge zu fördern, muß man über leistungsstarke Maschinen verfügen. Und die Ekibastus Bergarbeiter haben solche. Hier in den Tagebaue wurden mehrere Typen von Bergbaumaschinen entwickelt.

Treue zur Sache

Im Steppen-Uralgebiet ist Aislu Paschabajewa die allerjüngste unter den Deputierten des Gebietssozietes. Diese Ehre — die Wahl zur Deputierten — erwies ihr heute die Arbeiter des Sowchos „Belogorski“ für ihre guten Taten und ihr rastloses Herz.

keil aufgenommen wurden. Leiter des Rats ist der Schuldirektor W. G. Lewitschenko. Die Mitglieder des Rats hielten Vorträge: „Die Partei Lenin — Inspirator und Organisator des Sieges des Großen Oktober“.

gen zu bauen. In einem anderen Betrieb (auch eine Neueinführung) wird man die bautechnischen Konstruktionen zur Montage vorbereiten.

Neben den umfangreichen Bauarbeiten haben die Energetiker auch ein umfassendes sozial-kulturelles Programm zu verwirklichen. Bemerkenswert ist, daß die Architekten, die die Baupläne für die Partei- und Wirtschaftsorgane auf die Errichtung provisorischer Wohnrichtungen von Beginn an verzeichnet. Man baut hier schön und für lange. Das sieht man selbst bei einem flüchtigen Blick auf die Stadt. Die breitgelegten, gut begrünten Straßen hinterlassen einen angenehmen Eindruck. Neue, mehrstöckige Häuser erheben sich in den Wohnvierteln. Und auf dem Bauplan stehen ein Kulturpalast, ein Sportkomplex, Schulen, Kindergärten und noch zahlreiche Wohnhäuser.

Der Umfang der Arbeiten im Industrie- und Wohnungsbau stellt schon heute große Anforderungen an die Partei-, Sowjet-, und Wirtschaftsorgane. Eine der wichtigsten Aufgaben besteht heutzutage darin, die Baustellen mit hochqualifizierten Kadern zu versorgen. Und man unternimmt alles, um das zu tun.

Mehrere Monate schon ist die Montagebrigade von Wladimir Muraschkin im Trust führend. 36 Mann in Schutzhelmen legen die Betonblöcke des Fundaments des Maschinenschwinds und des Kesselhauses. Sie verstehen einander fast ohne Worte. Und ob Hat doch fast jeder von ihnen die Schule von Jermak hinter sich. Daulo Khabajew, Nikolai Radtschik, Nikolai Jodig, Nikolai Zarjow, Andrei Chompenko und andere arbeiten in einigem Kollektiv und erreichen täglich die höchsten Leistungen. Die vorbildliche Brigade hat sich vorgenommen, die sozialistischen Verpflichtungen zum Oktoberjubiläum zu erfüllen. Und sie werden ihr Wort halten.

EBIBASTUS... In diesem Jahr überbietet die Brigade der Energetiker das 20. Lebensjahr ihrer Stadt. In dieser Zeit verwandelte sich die ehemalige Arbeitersiedlung in ein modernes Industriezentrum. Im Zusammenhang mit dem erwähnten Beschluß des ZK der KPdSU kann man sagen, daß eine breite Grundlage für die stürmische Entwicklung von Ekibastus geschaffen ist.

Diejenigen Menschen, die hier vor Jahren die ersten Häuser bauten, die erste Kohle förderten, ehrt man heute mit Recht als Veteranen der Arbeit als Aktivist der ersten Stunde.

„Einer von ihnen wohnt in einem gemütlichen Zweifamilienhaus, das in einer stillen Straße des Stadorkers. Der Hausherr war ebenfalls noch im Garten beschäftigt. Die erste Bekanntschaft, ein Handgedruck, und schon bahnt sich ein ungezwungenes Gespräch an.“

Nikolai Nikolajewitsch Petrowjew erzählte davon, wie er 1949, damals noch ein siebenjähriger Bursche, mit seinem Vater hierher kam, wie sie den ersten Winter zu fünf in einem Nebenraum hausten, und wie sie arbeiteten.

„Und nun haben wir diese Wohnung“, Nikolai Nikolajewitsch machte eine Geste, die nicht anders zu deuten war, als ein ernstes Wort selbst. „Davon konnten wir damals nur träumen. Und wie es heute in den Tagebaubetrieben zugeht! Neue, leistungsstarke Maschinen, hochqualifizierte Fachleute und der Riesenmaßstab in allem. Da muß man sich gut hindecken, um sich das volle Ausmaß der Veränderungen klar vorzustellen.“

Propagandistisches Zentrum

Das Nordkasachstaner Gebietshaus für politische Aufklärung ist sechzig Jahre alt. Anfänglich war es ein Parteibibliothek, die im Sommer 1917 eröffnet wurde. Darüber schrieb im Juli d. J. die örtliche Zeitung „Stepnja Sisan“.

Die Alleingewissenen können sich heute gut daran erinnern, daß sie aktive Tätigkeiten in der Parteibibliothek entfaltete. Hier konnte man sich mit W. I. Lenins Werken, mit dem Parteiprogramm bekannt machen.

Heutzutage ist das Gebietshaus für politische Aufklärung ein propagandistisches und methodisches Zentrum für das Studium der Materialien des Maiaiplenens (1977) des ZK der KPdSU, des Entwurfs der neuen Verfassung der UdSSR.

Im Frühjahr 1964 entstand im Rayon Kurdal der neue Sowchos „Kokkainarski“. Auf den Tag der Gründung hatte die Wirtschaft ein mehr als eine Million Rubel an Grundfonds — 28 Traktoren, 25 Kombinen, 13 Kraftwagen, ein paar Hundert Rinder und Schweine.

Im Aufstieg begriffen

nomischer Hinsicht erstarkt, qualitativ und quantitativ sind die Partei-, Gewerkschafts- und Komsoologienationalen gewachsen.

liert. Der jahresdurchschnittliche Gewinn vergrößerte sich allein im Zuckererntebau von 4000 bis auf 1200 000 Rubel. Erfolge wurden auch in der Tierzucht erzielt. Das Kollektiv der Wirtschaft nutzte schöpferisch, unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und Witterungsbedingungen die Ertragsmöglichkeiten der Wissenschaft und der fortgeschrittenen Praxis.

des öffentlichen Lebens aus. Sie sind an den entscheidendsten Abschnitten der Produktion eingesetzt. Die Parteioorganisation leistet eine große ideologische und Erziehungsarbeit unter den Werktätigen des Sowchos. In Abhängigkeit von den Erfolgen werden regelmäßige Politinformationen, Vorlesungen und Vorträge, Frage- und Antwort-Abende veranstaltet. Regelmäßig treten vor der Bevölkerung die Lektoren der Parteioorganisation und der Gesellschaft „Sanjani“ auf.

keil aufgenommen wurden. Leiter des Rats ist der Schuldirektor W. G. Lewitschenko. Die Mitglieder des Rats hielten Vorträge: „Die Partei Lenin — Inspirator und Organisator des Sieges des Großen Oktober“.

keil aufgenommen wurden. Leiter des Rats ist der Schuldirektor W. G. Lewitschenko. Die Mitglieder des Rats hielten Vorträge: „Die Partei Lenin — Inspirator und Organisator des Sieges des Großen Oktober“.

keil aufgenommen wurden. Leiter des Rats ist der Schuldirektor W. G. Lewitschenko. Die Mitglieder des Rats hielten Vorträge: „Die Partei Lenin — Inspirator und Organisator des Sieges des Großen Oktober“.

In den Bruderländern

Kurorte gebaut

WARSCHAU. Krinice, Rabka, Kudowa, Duszniki, Cechocinek... Die Benennungen dieser Kurorte hört man am häufigsten in Eisenbahnstationen und Flughäfen Polens.

Jubiläum des „Skoda-Export“

PRAG. Die tschechoslowakische Außenhandelsorganisation „Skoda-Export“, die sich auf Lieferungen von Erzeugnissen des Schwermaschinenbaus ausland spezialisiert, ist in das zweite Jahrzehnt ihres Bestehens gekommen.

Ein Kombinat in den Bergen

SOFIA. Im Sommer 1975 entdeckten Geologen unweit vom Gebirgsdorf Mirkovo im Kreis Sofia eine Kupfererzlagstätte, deren Vorräte auf 400 Millionen Tonnen geschätzt werden.

Für Einsparung und Rationalisierung

HANOI. Die Bewegung für Einsparung und Rationalisierung, die sich seit dem letzten Parteitag der KPV entfaltet, ist auf die Steigerung der Produktionstätigkeit gerichtet.

Arbeitsgeschenke für das Oktoberfest

ULAN-BATOR. Mit Stolz wollen die Werktätigen der Mongolischen Volksrepublik dem 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution aufwarten.

TURKEI. Solch ein Bild kann man in diesem Land, wo in den meisten Wirtschaftszweigen die einfachsten Mittel zur Mechanisierung der Produktion fehlen, oft beobachten.

USA. „Menschenrechte nicht in Worten, sondern in der Tat schützen“, das ist der wichtigste Aufruf der Teilnehmer der großangelegten Protestkampagne gegen politische und Rassenrepressionen im Land.



Fotos: TASS

WELT WELT TASS meldet

Gefährlicher Kurs

Kommentar

Vor einigen Tagen war es ein halbes Jahr her, seit die Macht in Washington von der Administration der Demokratischen Partei unter Leitung des Präsidenten James Carter übernommen wurde.

Wie jetzt immer offensichtlicher wird, sind auch die Wahlergebnisse wenig wert, die die Verbesserung der Lebensbedingungen des amerikanischen Volkes betreffen und in den USA noch vor einem halben Jahr so lautstark verkündet wurden.

Eskalation der Streitkräfte dauert fort

Laut Berichten aus Tokio will Japan bei dem USA-Unternehmen Lockheed Militärflugzeuge mit der Bezeichnung P2S-Orion, die zur Bekämpfung von U-Booten bestimmt sind, sowie andere Militärtechnik erwerben.

Die Rüstungsaufträge von vielen Milliarden DM, Subsidien und „Geschenke“ für das Großkapital in der BRD würden den bundesdeutschen Werkstätten in Form von Steuern neue Lasten auf.

Sowjetische Initiativen gebilligt

Eine turnusmäßige Plenarsitzung der Abgeordneten der Volksrepublik Polen, E. Wyzner, schätzte hoch den Entwurf des Vertrages über vollständiges und allgemeines Verbot der Erprobung von Kernwaffen ein.

Das Leben auf schwimmenden Inseln

Die Uros führen ein weitestgehend von der Umwelt isoliertes Leben. Wie es heißt, sollen sie sich einst wegen der Gegensätze zu den ebenfalls in dieser Region lebenden Quechua und Aymara aus den Hochanden ins Meer begeben haben.



Zeichnung: „Die Welt“

Aus dem Dossier der „Freundschaft“



Der Tlilcaesee liegt in 3 812 Meter Höhe in den peruanischen Anden und ist somit der höchstgelegene schiffbare See der Welt.



Nach Meinung peruanischer Wissenschaftler gibt es in Peru heute wahrscheinlich noch neun „reine“ Uros. Die Mehrzahl hat sich mit den Abkömmlingen der Quechua und Aymara vermischt.

Dem Großen Oktober entgegen

# Die Rubinsterne des Kremls

Tainitz-Turm wurde 1485 der Bau der Kremlmauer begonnen, die heute noch steht.

Fünf Jahrhunderte sind in den Steinen der südlichen Mauer vereint. Doch nur drei von den sechs Türmen sind so erhalten geblieben, wie sie im XV. Jahrhundert aussahen. Zweimal wurde der Petrovski- und der I. Besnyami-Turm neugebaut, auch der Tainitz-Turm wurde neuerrichtet.

Längs der Kremlmauer hoben die Bauherren einen tiefen Graben aus und erlangten auf diese Weise Zutritt zu dem Sockel aus weißem Stein, auf dem die mächtige Kremlmauer ruht. Unten im Graben deckten die Restauratoren 8-10 Reihen massiver Steine, die womöglich von dem alten weißen Kreml aus der Zeit des Großfürsten Dmitri Donskoi stammen. Er ließ im Jahr 1367 um den Kreml die Mauer und Türme errichten.

Die Restaurierung der südlichen Mauer hat erst begonnen, und schon hat man viel Interessantes entdeckt. Eine Fund machte der Chelarchitekt des Entwurfs der Restaurierung des Moskauer Kremls, A. W. Worobow, der früher die Bildhaupgruppen während der Arbeiten an den Kremlgebäuden in den alten russischen Städten Nowgorod, Pskow, Astrachan, Tula leitete.

A. W. Worobow entdeckte in der südlichen Mauer ungefährl. 58 Zentimeter lange, 26 Zentimeter breite und 16 Zentimeter hohe Ziegelsteine. Solche waren früher nur in den Mauern des Nowgoroder Kremls vorgekommen. Noch früher, als der Chelarchitekt den Steinweg des Moskauer Kremls untersuchte, fand er im Mauerwerk Ziegel zehn verschiedener Typen und Größen aus verschiedenen Jahrhunderten.

Die größten Ziegelsteine (32x16x9cm) hatte man im Konstantin-Jelena-Turm entdeckt, der 1490 an der östlichen Seite des Kremls gebaut wurde und so auch jetzt noch steht. Der Turm wurde nach der Kirche unweit des Kremls benannt.

Natürlich entstand das Problem: Wo sollte man herfertige Ziegel für die Restaurierung herholen? Die Ausrüstungen der modernen Werke sind für die Herstellung solcher Ziegel nicht eingerichtet. Zudem sind die alten Baustoffe etwas dunkler.

Die Produktion von Großziegeln für die Restaurierung des Moskauer Kremls übernahm das Kombinat für Baustoffe in Sagorsk, unweit von Moskau. Es mußte eine Reihe technischer Aufgaben gelöst werden. Der Ziegel für die Kremlmauer und -türme mußte so fest wie guter Beton sein, die Belastung von 500 Kilo stand; die Ziegel sind frostbeständig.

1974 begann der Betrieb Großziegel herzustellen. Als die Erneuerung der Hauptfassade des Kremls, die nach dem Roten Platz geht, vollendet war, erhielten die unikatlichen Erzeugnisse des Kombinats Sagorsk das staatliche Gütezeichen.

Die Kremlmauer ist mit 20 Türmen gekrönt, dabei hat jeder sein eigenes Anitz- und Gewand. Für die Erneuerung der Kranzgestirne, der Säulen, Säulchen und Pfeiler waren Figurenziegel erforderlich. Jetzt stellt das Kombinat in Sagorsk neben Großziegeln auch 8 Arten von Figurenziegeln her. Erfahrene Meister legen das steinernen Spitzenturm der Türme damit aus.

An der Restaurierung des Moskauer Kremls beteiligt sich eigentlich unser ganzes Land. Die Torgebäude in Ljepja (Lettische SSR)

stellen eine besondere Art von Lehm zu. Gerade solchen Lehm, woraus dunklere Ziegel hergestellt werden. Die Krim liefert Kalk für den Verputz des Baumwerks. Besonders große Mühe kostete es den Stuck-Modellierern, den Steinhaufen, die den Borowizki-Turm erneuerten (benannt nach dem russischen Wort für Fichtentann, der einst den ganzen Kremlhügel bedeckte). Ziegeln treten die Barreliere aus weißem Stein auf der dunkelroten Mauer deutlich hervor; der Lanzenturm — das alte Moskauer Wappen. Daneben ein geflügeltes Ungeheuer mit einer pfeilartigen Zunge und ein Löwe mit dem „auflühenden“ Schwanz — die beliebten Motive der altrussischen Kunst.

Die Dachdecker gaben den von der Zeit nicht gewordenen Türmdächern ihre strahlende Schönheit wieder. Die Restauratoren entfernten 6000 Dachziegel und ersetzten sie durch kupferne Deckplatten, für deren Formung eine spezielle Presse angefertigt wurde.

Nach den Dachdeckern stiegen die Anstreicher auf den Turm. Jetzt schillert er wieder grün-rot-blau in der Sonne. Auch die alten Dachziegel fanden Verwendung. Sie wurden statt der unbrauchbar gewordenen auf den Türmen Kommandantski und Oruschny benutzt.

Für den 60 Meter hohen Wodowodny-Turm, der schlank emporragt, (hier beginnen die Restaurationsarbeiten des letzten Abschnitts der Kremlmauer) mußten Dekorativsteine neugefertigt werden. Das sind Fragmente der Toskaner Portikus, verzierte Säulen, schwalbenschwanzartige Zinnen für die Mauer. Auch die Stockwerke des Turms, die mit schönen halbrunden Ziegeln verkleidet wurden, stehen verjüngt da.

Als der Spasski-Turm erneuert wurde, wurde auch die Kremlmauer restauriert. Der Rahmen, die Zeiger und Ziffern wurden frisch verguldet. Kleine, aber nicht weniger prächtige, sind die Uhren auf den Türmen Troizki und Borowizki. Die überaus dauerhaften Mechanismen für die Uhren wurden in Moskau, am Forschungsinstitut der Uhrenindustrie hergestellt. Ihre künstlerische Ausstattung wurde sehr sorgfältig gemacht und harmonisiert mit der Dekorativgestaltung der erneuerten Türme.

Vor 40 Jahren, vor dem 20. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, ergänzten auf fünf Kremltürmen — Spasski, Nikolski, Troizki, Borowizki und Wodowodny — fünfzackige Rubinsterne. Jeder davon wiegt etwa 1 Tonne, die Spitzen der Zacken sind 3,75 Meter voneinander entfernt.

Einmal in fünf Jahren steigen Hochbaumonteur zu den Sternen hinauf. Auf jedem Turm sind an der Kuppel kleine Leinwandmalereien, ein leichter Hängekorb angebracht, die von unten nicht zu sehen sind. Mit ihrer Hilfe besichtigen die Monteur das Baugerüst und die Bewehrung, waschen die Leinwandmalereien die Ventilation und die Mechanismen. Vor dem 60. Jahrestag des Großen Oktober werden die Hochbaumonteur wieder zu den Sternen emporklettern und sie erneuern.

Das seltene Licht der Rubinsterne — das Symbol des Oktober — ergibt sich über den ganzen Planen als Symbol des Friedens und Schöpfertums, als Leuchtturm der Hoffnung für die ganze fortschrittliche Menschheit.

Alexander SERBIN, Moskau Korrespondent der „Freundschaft“

**Briefkasten**  
der Freundschaft

## Ehrenpflicht

Der Arzt Michail Kalschnikow, Bester im Gesundheitsschutz der Kasachischen SSR, Kriegsveteran und Gewandter (er ist Inhaber von zwei Orden des Roten Sterns und zwölf Medaillen), wird in Alexandrowka, Rayon Embekschak, von jedem angesehelt. Er ließ sich hier im Dorf Anfang der fünfziger Jahre nieder.

Unansehlich war damals die Siedlung, dem Arzt stellte man ein Bräutchen Bauernhause mit zwei kleinen Zimmern zur Verfügung. In einem empfing er die Kranken, das Nebenzimmer diente als Apotheke. Als Revierarzt hatte Michail Kalschnikow auch die Nachbarsiedlungen zu bedienen, dorthin begab er sich auf Schusters Rappen. Manchmal hatte er Glück: ein Fuhrwerk oder ein Lastkarrenwagen nahm ihn ein Stück Weg mit.

Als im Dorf ein Krankenhaus mit zehn Krankbetten eingerichtet wurde, standen dem Arzt schon mehrere Kräfte zu Diensten. Eine der ersten unter ihnen war Nina Schwabauer. Seit zwanzig Jahren betreut sie die Kinderabteilung, ihr ganzes Wissen und Können widmet sie der Krankenpflege der Kleinen. Nina Friedriehowna ist häufiger Gast in den Schulen, Kindergärten, besucht ihre Patienten zu Hause.

Heute befindet sich das Revierkrankenhaus in einem neuen Gebäude mit hellen geräumigen Krankenzimmern, der Ärztschaft stehen moderne medizinische Geräte zur Verfügung.

„Wir haben jetzt gute Bedingungen, um die Gesundheit der Dorfbewohner zu überwachen“, meint Nina Schwabauer.

Im Artikel 42 der neuen Verfassung der UdSSR heißt es, daß die Bürger der Sowjetunion das Recht auf Gesundheitsschutz haben. Die Güte der Veteran des Gesundheitswesens Michail Kalschnikow hinzu. „Unsere Pflicht ist es, diesen Schutz zu verwirklichen.“

**Briefpartner gesucht**

Ich bin Elektromonteur, 19 Jahre alt, interessiere mich für Filmwesen, Literatur und Kunst. Um mehr über Kasachstan zu erfahren, möchte ich gern mit Sowjetbürgern in Briefwechsel treten.

Klaus Frank MÄHLER  
722 Pegau  
PSF 11  
DDR

DER alte Moskauer Kreml — das größte Denkmal der russischen Geschichte, Architektur und Kunst — wird zum 60. Jahrestag des Großen Oktober von den Sowjetmenschen von den zahlreichen Gästen erneuert und verjüngt entstehen. Nach einigen Monaten werden die Restaurationsarbeiten an den Türmen und dem Mauerwerk des Kremls vollständig vollendet sein.

In ihrer Jahrhundertalten Geschichte waren die Kremlmauer und die Türme Zeugen bedeutsamer historischer Ereignisse. In den Oktoberrevolutionen Truppen den Kreml, wo sich die Junker verschanzt hatten, Sturm nehmen. Mit der Eroberung des Kremls fand der Sieg der Revolution in Moskau seinen Abschluss.

Kurz nachdem die Sowjetregierung den Regierungssitz im Frühjahr 1918 aus Petrograd nach Moskau in den Kreml verlegt hatte, wurde auf W. I. Lenins Anweisung die berühmte Kremltürm — wieder in Gang gesetzt. Sie war während der Oktoberkämpfe durch ein Feuer zerstört worden. Am 18. Mai 1918 unterzeichnete Wladimir Iljitsch die Verfügung über die Wiederherstellung der Kremlmauer. Darin war auch die sofortige Restaurierung des Nikolski-Tors angeordnet.

So wurde der Anfang der großangelegten Restaurationsarbeiten gemacht, die in Kreml planmäßig und systematisch verrichtet werden. Besondere Entfaltung erfahren sie vor dem 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Mit den Arbeiten des Gesundheitswesens begann die Abschlußetappe der jetzigen Wiederherstellungsarbeiten der Kremlmauer und der Türme. Der Bauplatz trat sich Anfang der 1970er Jahre geleistet. Überwiegend an der Moskwa vom Wasserurm bis zum Moskorezki-Turm, zwischen denen sich der südliche Teil der Kremlmauer befindet. Am naheliegenden

Großen Wert legt die Erzieherin Katharina Rung auf die Arbeitserziehung im Kindergarten Nr. 7 in Zelinograd. Die kleinen Leute basteln aus Holz verschiedene schmecke Sachen: Schränke, Betten, Tisch für das Puppenzimmer. Die Beschäftigungen werden in Form eines Spiels durchgeführt, wobei die Kinder mit Hammer, Säge und anderen Instrumenten arbeiten lernen. Die Kinder haben die Beschäftigungen besonders gern, sie können stundenlang an den kleinen Werkbänken schaffeln.

IM BILD: Katharina Rung und ihre Zöglinge nach dem Basteln.  
Foto: A. Kulmatschewski

## Meinen Dank

Ich überstand vier schwere Operationen und wurde erst vor kurzem genesen. Dem Chirurgen Nikolai Kim bin ich besonders zu Dank verpflichtet. Nach jeder Operation sah und spürte ich ihn in meiner Nähe.

Aufmerksamkeit und Fürsorge bekundeten auch die Ärzte Eugene Maiker, Nikolai Konoschi, Bibigul Aldaruchowa, Valentin Kaljew, die Krankenschwestern Lydia Horst, Ljuba, Shenja, Ljuda, Baschi und andere, die ich nicht einmal alle beim Familiennamen kenne. Vor ihrem Mitgefühl und ihrer Hilfsbereitschaft traf die Langweile der ans Bett gebundenen Menschen zurück.

Ich habe wieder meine Freude am Leben. Für dieses glückliche Gefühl danke ich tausendmal den Leuten in weißen Kitteln.

Max KAMP  
Karaganda

## Unsere Antwort — Stoßarbeit

Musterarbeit leisten die Kumpel aus dem Kombinat „Majakskolost“ im Jubiläumjahr. Mit 25-40 Prozent Planüberbefriedigung übergeben täglich ihre Schicht der Kranführer Heinrich Waller, die Baggerführer Robert Kunz und Wladimir Kridin, die Abteufbauer Siegfried Miller, die Laboranten Maria Langoler, Helene Morant und viele andere. Nach den Leuchten im sozialistischen Wettbewerb richten sich die anderen Bergbauarbeiter. Viele Brigaden haben ihren Halbjahresplan vorfristig erfüllt.

Einen großen Arbeitsaufschwung löste im Kumpelkollektiv die Disziplin über den Entwurf der neuen Verfassung der UdSSR aus. Stoßarbeit ist die Antwort der Goldgewinner auf die Fürsorge unserer Kommunistischen Partei und Regierung um die Sowjetbürger.

Johann BASTRON  
Gebiet Pawlodar



## Frühe Piranische

Novelle

Der zweite Recke war der edle Anataj-batyr. Der älteste war er in ihrer Abteilung, fast sechzehn Jahre alt. Er stand keinen auch nur im geringsten nach, allenfalls im Wuchs ein Quentchen. Dafür verfügte er über die größte Kraft. Sein Red hieß, wie es sich für einen kühnen Jüngling, einen Batyr, ziemt. Okto-rehbrauner Pjell Ach Anatajs Vater war im großen Krieg, auf fernem Feldzug. Und auch Anataj liebt in seinem jenseitigen, stergesichtige Mysragilje. Unendlich sehnte er sich nach einem Kuk der Schönen.

Der dritte Recke war der holde Jüngling Erkinbek-batyr. Der Älteste in der Familie. Ein guter und treuer Freund, Kumwervoll seufzte er bisweilen und weinte vorwärts. Sein Vater war als Held gefallen an jenem fernem Feldzug, bei der Verteidigung Moskaus. Erkinbek Streifto hieß, wie es sich für einen Batyr ziemt, Akkaipek-külük, das heißt: weidestruempfler Renner!

Der vierte hehre Mann war Ergesch-batyr, auch ein Freund und guter Kamerad. Fünfzehn Jahre alt. Immer sagte er frei heraus, was er dachte, scheute keinen Wortstreit. Zuverlässig war er in seiner Arbeit. Sein Vater war gleichfalls im großen Krieg, auf fernem Feldzug. Ergesch Pferd hieß, wie es sich gehört für einen Batyr, Altynjak — Goldhufe!

Unter diesen edlen Männern war noch ein fünfter. Kubatki-batyr! Ebenfalls fünfzehn Jahre, ebenfalls der Älteste in der Familie. Kubatki's Vater hatte als jenem fernem Feldzug, in jenem großen Krieg, in den belarussischen Wäldern den Heldentod gefunden. Kubatki war ein unermüdlicher Arbeiter. Und wie jeder Batyr liebte er heiß sein Streifto Dshilbekh-batyr — seidenmänteliger Renner!

Solche Recken standen vor Tynjaljew. Und hinter ihnen, hinter ihren schwächlichen Schultern, hinter ihren auf dünnen Halsen sitzenden Köpfen standen angeben, den an der Raute ihre Gespanne — fünfmal vier Rosse, zwanzig Zugpferde, die vor Zwischenpferde gespannt werden, sollten auf dem Marsch ins ferne Aksai. Nach Aksai, nach Aksai, das Feld umzubringen, so bald der Schnee getaut war! Nach Aksai, nach Aksai, den Platz zu führen sowie die Erde wieder zu almen begangen. Noch lag weit und breit tiefer Schnee. Die Tage aber rückten näher. Bald mußte es soweit sein.

IMMER SCHNELLER ging es auf jene Tage zu. Ob die Zugpferde für Aksai Luftlandpferde genannt wurden oder Aksai Gütle — Latsche blieb, das sie bereits nach etwa zwei Wochen im Stall von allen anderen abstachen. Die saiten, getränkten und geputzten Aksai standen in einer Reihe entlang der Luftlandpferde, und jedermanns Auge weidete sich am Spiel ihrer sich kräftigenden Muskeln, an ihrem lebhaften Blick und den lauschend gespitzen Ohren. Ihr Pferdertecken!

(Siehe auch Nr. Nr. 143-150, 152, 153)

## Ein neues Konzertprogramm

Einige Jungen und Mädchen haben sich trotz später Stunde im Kulturhaus von Artykalyer versammelt. Es sind die Gitarrenspieler A. Benner und S. Tschetschma, der Bassist Ospanow, einige Sänger und Sängerinnen aus der Agilbrigade. Sie üben an einem neuen Konzertprogramm für die Landwirte. Bald geht es mit der Erlöse, um die die Laien-künstler wollen diese wichtige Kam-pagne mit einem festlichen Programm einleiten.

Die Agilbrigade fährt jeden Tag zu den Melkerrinnen, Heumähern und erluft sie in den kurzen Rastepausen mit ihren lustigen Liedern und Tänzen. Am Abend proben die Laienkünstler ihr neues Programm.

Jüngst besuchten sie die Siedlung Ak-Tschoke, Kyspek, Gussakow, ka und Jekschil-Jangstau und zeigten den Werktätigen ihre Kunst.

Gebiet Koktschetaw

## Möbel nach Wunsch und Geschmack

Es ist eine Vergrößerung der Herstellung von Möbeln auf das 1,4-1,5-fache zu sichern. Besondere Beachtung soll der Erweiterung des Sortiments und der Erhöhung der Qualität der Möbel, ihrer Güte und ihrem ästhetischen Aussehen geschenkt werden.

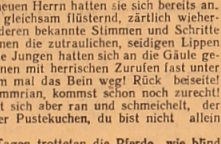
(Aus den Hauptrechnungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1980)

Die Möbelfabriken des Ministeriums für Holzindustrie der Kasachischen SSR werden im laufenden Jahr für mehr als 100 Millionen Rubel Massenbedarfsgüter herstellen: Möbelsätze für Wohn- und Schlafzimmer und Küche, Kindermöbel, Bettouche, Stühle, Spiegel und viele andere Haushaltswaren.

Unter den Massenbedarfsgütern nehmen die Möbel den wichtigsten Platz ein. Möbel kauft man für viele Jahre und die Behaglichkeit der Wohnungen und folglich auch die Stimmung des Menschen hängen davon ab, wie gut diese Möbel hergestellt sind. Die Möbel müssen praktisch, bequem, haltbar und schön sein. Heute können wir leider noch nicht sagen, daß die Qualität der Erzeugnisse, die von den Möbelvereinigungen der Republik hergestellt werden, immer den Forderungen der Kunden entsprechen. Es lauten leider noch Beanstandungen der Käufer bei uns ein.

Die Betriebe des Ministeriums für Holzindustrie nutzen diese Bankredite, die auf 6 Jahre gewährt werden, die Fonds für Produktionsvergrößerung und Einstellung neuer Ausrüstungen und bauen die Produktionshallen um, erneuern die Ausrüstung, bauen neue technologische Fließbänder ein, die nicht allein die Arbeitsproduktivität erhöhen, sondern auch die Arbeitskultur und folglich die Qualität der Erzeugnisse verbessern.

In der Möbelvereinigung „Alma-Ata“ funktionieren fünf automatische und halbautomatische Fertigungsstraßen. Ähnliche Fertigungsstraßen werden auch in anderen Vereinigungen aufgestellt. In den



## „ФРОЙНДШАФТ“ ИНДЕКС 65414

Указано в журнале «ФРОЙНДШАФТ» воскресенье и понедельник

TELEPHONE: Chetredakteur — 2-19-09, stell. Chef. 2-17-07, Chef. vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungsleiter: Propaganda, Parteilittische Massenarbeit — 2-74-26, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-76-56, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-76-56, Leserbriele — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84 Fern-72.

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata — Sharokov-Strasse 95, Wohnung 46, Dshambul — Kommunisticheskaja-Str. 171, Wohnung 80, Karaganda — Mikroyayon 28, Spasskoje-Chaussee 18, Wohnung 211.

Redaktionskollektivum Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

W. HEINZ, Leiter der Verwaltung Planung und Ökonomie des Ministeriums für Holzindustrie der Kasachischen SSR

473027 Казахская ССР, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

Телерафия вадельства Целиноградского обкома КП Казахстана

Заказ № 7801